

Grafische Notation – Praxisbeispiele

Einführung

Alle Kinder haben ein Instrument (Stabspiel oder Rhythmusinstrument). Sie benennen diese, erforschen unterschiedliche Klänge/Geräusche und finden dafür passende Symbole. Anschließend besprechen sie die Ergebnisse und legen einheitliche Symbole für die Notationskarten der Klasse fest.

Schülerbeispiele

Hinweis: großes Symbol = laut, kleines Symbol = leise

Klang/Geräusch und Zuordnung Instrument	Notationskarte	Notationskarte
kurz klingende Instrumente, z. B. Trommel, Klanghölzer, Holzblocktrommel, Xylophon		
lang klingende Instrumente, z. B. Triangel, Becken, Cymbeln		
Instrumente, die geschüttelt werden z. B. Rassel, Schellenkranz		
Instrumente, auf denen man „rutschen“ kann z. B. Glissando auf einem Stabspiel		

Vorbereitung und Einsatz von Notationskarten

- Die Lehrkraft vervielfältigt die Notationskarten (von der Lehrkraft vorgefertigt oder von der Klasse erstellt) und stellt für jedes Kind ein Instrument (Stabspiel oder Rhythmusinstrument) bereit.
- Die Kinder erhalten für eine Gruppen- oder Partnerarbeit die verschiedenen Notationskarten. Sie legen damit ein eigenes „Musikstück“, setzen dieses mit Instrumenten um und präsentieren ihre Ergebnisse.

Weiterführende Ideen

- Die grafische Notation ermöglicht es den Kindern, ihre Klanggeschichten, Klangbilder, Klangspiele etc. zu notieren und ggf. in einer Folgestunde weiterzuentwickeln.
- Die Kinder überlegen sich weitere Zeichen zur Notation, z. B. beim Erfinden einer Zeitungsmusik, Wassermusik, Küchenmusik mit Kochutensilien.